

**VOM ARBER ZUM RACHEL****Linksabbieger übersehen:****Frau bei Unfall auf B11 verletzt**

Ludwigsthal. Bei einem Verkehrsunfall am Montagnachmittag auf der Bundesstraße 11 ist eine Frau leicht verletzt worden. Wie die Polizei Zwiesel meldet, war ein 74-Jähriger aus Oberfranken gegen 14 Uhr mit seinem Auto von Regenhütte Richtung Zwiesel gefahren und wollte nach links in Richtung Zwieslerwaldhaus abbiegen. Die hinter ihm fahrende 50-jährige Bischofsmäuserin bemerkte zu spät, dass er abbremste und fuhr mit ihrem Wagen auf. Hinter der Frau war ein 43-jähriger Tscheche mit seinem Pkw unterwegs, der ebenfalls nicht mehr anhalten konnte und auf das Auto der Bischofsmäuserin prallte. Der Unfall ging insgesamt glimpflich aus, lediglich die Beifahrerin im ersten Wagen wurde leicht verletzt und vor Ort vom Rettungsdienst versorgt. Es entstand Sachschaden von alles in allem rund 15 000 Euro. An der Unfallstelle waren die Feuerwehren Ludwigsthal und Lindbergmühle im Einsatz. – bbz

Lindberg feiert am Sonntag das Erntedankfest

Lindberg. Kommenden Sonntag, 29. September, wird ein Erntedankfest im Pfarrsaal gefeiert. Um 9.45 Uhr beginnt der festliche Umzug mit Pferdekutsche und Erntedankkrone zur Lindberger Kirche. Nach der Messe um 10 Uhr in der Pfarrkirche gibt es ein geselliges Beisammensein im Pfarrsaal. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, jeder ist willkommen. – ep

Erntedank: Gemeinsames Mittagessen im Dorfhaus

Rabenstein. Der Dorfverein lädt am Sonntag, 29. September, ab 11 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen ins Dorfhaus ein. Serviert werden Kürbissuppe mit Brot sowie Kaffee und Kuchen. Der Gottesdienst zum Erntedankfest um 10 Uhr wird musikalisch gestaltet von den Rabensteiner Sängerinnen. – ar

ZAHL DES TAGES

92 000 Euro hätte der Neubau der Treppe gekostet, die den Parkplatz „Kleiner Regen“ mit der Frauenaauer Straße verbindet. Das war der Stadt zu teuer. – Artikel unten

Zwiesel: ☎ 09922/8475-0

Redaktion:

E-Mail: red.zwiesel@pnp.de

Anzeigen gewerblich:

E-Mail: anzeigen.bayerwald@pnp.de

Anzeigen privat:

E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de

Aboservice:

E-Mail: aboservice@pnp.de

Wasserkraft neu denken

Offene Türen in der Anlage Seebachschleife – Politisches Energiegespräch

Seebachschleife. Seit 1851 wird in der Seebachschleife CO₂-freie Energie produziert. Zunächst wurden mit Wasserkraft die Glasschleifstände angetrieben, ab 1934 dann auch Strom erzeugt. Eigentümer Christoph Pfeffer hat die Anlage modernisiert und produziert nun zehnmal so viel Strom wie zuvor, während sich im gleichen Zeitraum der Fischbestand verdreifacht hat.

Am Sonntag ließ er im Rahmen der „Bayerischen Energietage“ hinter die Kulissen des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes blicken – und sprach damit sehr viele Interessierte an. Bei Führungen zeigte Pfeffer den Besucherinnen und Besuchern die alte Glasschleiferei, die ehemalige Werkhalle und natürlich die Wasserkraftanlage, die aus drei Wasserkraftwerken besteht – einer Kaplan turbine, einer Pelton turbine und einem Wasserrad.

Der Andrang war bereits am Vormittag enorm. Die von Christoph Pfeffer geplanten drei Führungen reichten bei weitem nicht, und so wurden kurzerhand Führungen quasi am laufenden Band durchgeführt. Pfeffer ging bei den Besichtigungen auch auf die Geschichte des Gebäudekomplexes sowie die Entstehung und Entwicklung der Wasserkraftnutzung in Seebachschleife ein.

Er berichtete über aufwändige Baumaßnahmen in der schwierigen Topographie um den Arber, über langwierige Genehmigungsverfahren und ging auf Besucher-Fragen ein. In der ehemaligen Glasschleiferei war zudem eine Ausstellung aufgebaut, in der das Ingenieurbüro Pfeffer und weitere Firmen über Projekte zum Thema Wasserkraft informierten. Kinder konnten sich auf einem Bobbycar-Parcours oder beim Schiffchen-Wettswimmen am Schwemmkanal vergnügen.

Am Nachmittag fand in der alten Schleiferei noch ein politisches Energiegespräch statt, an dem Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich, die Bundestagsabgeordnete Erhard Grundl (Grüne) und Muhanad Al-Halak (FDP) sowie MdL Martin Behringer (FW) teilnahmen. „Da mittlerweile über 50 Prozent der Energie mit Erneuerbaren erzeugt werden, brauchen wir dringend Speichermöglichkeiten und einen Netzausbau“, so Christoph Pfeffer. Ohne Spei-

**Sehr großer Andrang** herrschte bei den Führungen in Seebachschleife durch Inhaber Christoph Pfeffer. – Fotos: Bietau/Lang, Bezirk Niederbayern**Auch heimische Politiker** wie Regens stellvertretende Bürgermeisterin Sabrina Laschinger und stellvertretender Landrat Helmut Plenk (2. u. 3. v. l.) waren nach Seebachschleife gekommen, um die Wasserkraftanlage in Augenschein zu nehmen.

cher gehe zu viel Energie verloren. Im April wurde beispielsweise seine Anlage drei Wochen lang abgeriegelt, weil durch PV-Anlagen bereits genug Strom im Netz war.

Olaf Heinrich hob hervor, dass es einen Mix aus neuen Speichermöglichkeiten und einer grundlastfähigen Energieerzeugung brauche. Gerade die Wasserkraft in Niederbayern könne hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem man die Gewässer als natürliche Speicher nutze. „Dies wäre gut mit dem Hochwasserschutz zu kombinieren, da Starkregen in aufgestauten Bächen und Seen aufgefangen und bei entsprechendem Energiebedarf die Pegelstände langsam wieder abgesenkt werden können.“

Solche Lösungen brauche es, um die Energiewende zu schaffen, war auch die Überzeugung Muhanad Al-Halaks. Als 2023 im Zuge der Neuauflage des EEG die kleine Wasserkraft in Gefahr geriet, war auch er schnell überzeugt, dass diese dezentralen Versorgungsstrukturen erhalten werden müssen. Durch den gemeinsamen Einsatz aller bayerischen Mandatsträger konnte man das drohende Aus für die kleine Wasserkraft noch einmal verhindern.

„Wenn man will, geht viel“, sagte Erhard Grundl. Die Wasserkraft funktioniere und dennoch gebe es immer wieder Widerstände, etwa aus der Fischerei. Olaf Heinrich stimmte Grundl zu, dass es genau hinzuschauen gelte, ob die Anlage

**Beim Energiegespräch** (v. l.) Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich, MdB Erhard Grundl, Eisensteins Bürgermeister Michael Herzog, MdL Martin Behringer, Christoph Pfeffer, MdB Muhanad Al-Halak sowie Alexander Achatz, Klimaschutzmanager des Landkreises Regen.

auch fischgerecht umgesetzt sei. Aber: „Während früher das Extrem galt, dass auf die Fische kaum geachtet wurde, haben wir nun das andere Extrem.“ Es gelte die Möglichkeiten in der Region zu nutzen.

Um vor Ort die Widerstände in der Bevölkerung zu minimieren, müsse man diese mit ins Boot holen, meinte der Klimaschutzmanager des Landkreises Regen, Alexander Achatz. Deshalb sei jetzt auch die „Energiegesellschaft Arberland“ gegründet worden, die Projekte plant, an denen sich Bürger über eine Genossenschaft beteiligen können.

„Wenn alle an einem Strang ziehen, dann kann es auch schnell gehen“, so Christoph

Pfeffer, der einen „Best-Practice-Katalog“ vorschlug. „Wenn alle Bedingungen erfüllt und abgehakt sind, dann könnte es losgehen. Im Moment wird alles individuell geprüft und dauert mindestens zehn Jahre.“

Es gebe zahlreiche positive Beispiele und viele neue Ansätze, um nicht nur die Wasserkraft neu zu denken, sondern vor allem auch Techniken sinnvoll zu koppeln. „Bei der Energiewende sind wir mittendrin, die Wärmewende beginnt gerade erst“, so der Anlagenbetreiber. Auch hier könne die Wasserkraft einen nützlichen Beitrag leisten – in seinem Versuchslabor im Untergeschoss der historischen Glasschleiferei wird bereits getüftelt. – fb/ml